

Der unorthographische Sekretär

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 30

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

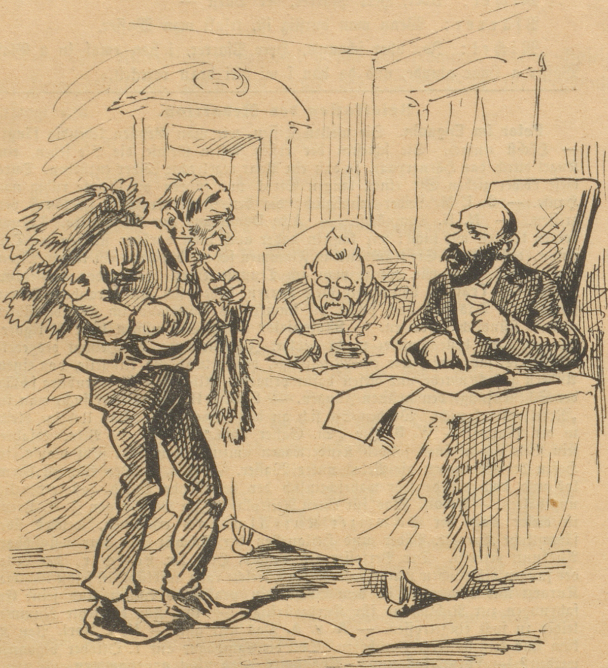
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der unorthographische Sekretär.



Besenbinder: „Was ich arbeite? Ich mache Besen und Stiel dazu.“

Sekretär (schreibt): „Und stiehl dazu.“

Richter: „Ja, das wird richtig sein!“

Der Schuster auf der Stör.



(Schneidet für sich auch ein Paar Sohlen aus und näht sie, damit man ihn nicht erwischt, in's Westenfutter, in der Eile aber auswendig, statt innen. Bei Geräusch zieht er schnell die Weste an.) „Aber Schuster, was macht Ihr mit den Sohlen?“ — „Oh, die hab' ich nur aufgehängt zum Trocknen!“

Beim Turnfest.



Ruedi: „Atti, was mache si de au so ame Turnfest?“

Atti: „Heh, de gseht ja, sie henke allergattig schöni Fähne an Turn ufe.“

Im Kurort.



Abreisender Gast: „Ja, hier war es wirklich wunderschön, ausgezeichnet! Wenn ich das nächste Jahr gesund bin, komme ich wieder.“